

## Müller, Wilhelm: Halt fest! (1810)

- 1 Halt fest, halt fest, der Freiheit Hort, o Hellas, halt ihn fest!
- 2 Weh dir! Dir wäre besser dann, du hättest nie die Hand,
- 3 Nach ihm zu greifen, losgedreht aus deinem Sklavenband!
- 4 Halt fest, halt fest, wie Jener einst gethan, dein Heldensohn,
- 5 Als aus dem Feld von Marathon die Perserhorden flohn.
- 6 Da faßte der ein volles Boot hart an des Meeres Strand,
- 7 Und hielt es an dem Schnabel fest mit seiner starken Hand;
- 8 Die rechte ward ihm abgehaun, da griff die linke zu,
- 9 Die link' auch fiel zu Boden hin, und flugs in einem Nu
- 10 Packt' er die Beute, wie ein Leu, mit seinen Zähnen an,
- 11 Und biß sich ein, und wankte nicht, bis daß er sie gewann.
- 12 Wenn auf dich ein der Heiden Schwarm in wilden Wogen braust!
- 13 Halt fest, halt fest, und muß es sein, wirf deinen wunden Leib
- 14 Ganz über ihn und blute dich zu Tod, als freies Weib!

(Textopus: Halt fest!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65670>)